

Ein Nachschlagewerk , das seines Gleichen noch sucht

Wer Amerikanistik studiert, darf auf ein Buch nicht verzichten: "Amerikanische Literaturgeschichte" ist und bleibt das Standardwerk für alle Philologen, die den USA mehr als nur zugeneigt sind. In keinem anderen literaturwissenschaftlichen Werk erfährt man so viele Informationen und Details wie hier, das vor allem wegen seines Preis-Leistungs-Verhältnisses besticht. Es muss (neidlos) zugegeben werden, dass Hubert Zapf hiermit einen Welter herausgibt, der nicht nur bei Studierenden und Profis großen Anklang finden wird. Dieses Buch ist auch für Laien ein wertvoller Wegbegleiter, der jede Menge Fragen einleuchtend beantwortet.

Man schließt "Amerikanische Literaturgeschichte" auf und schon unternimmt der Leser eine kleine Zeitreise - von den Anfängen zu Beginn des 16. Jahrhunderts bis zur Gegenwart, die sich insbesondere durch eine Globalisierung der amerikanischen Literatur an der Jahrtausendwende auszeichnet. Literarische Epochen wie die Romantik, "American Renaissance", der Realismus, Naturalismus und die Moderne werden auf mehr als 600 Buchseiten eingehend behandelt und dem Leser wie kleine Appetithäppchen entsprechend präsentiert. Insgesamt acht Themenbereiche von unterschiedlicher Länge und mehr als 60 Unterkapitel bieten eine Bandbreite, die erst noch ihres Gleichen sucht.

Fakten zu Autoren wie T.S. Eliot, Robert Frost, Edgar Allan Poe, Jack London und E.E. Cummings, ein ausführliches Sachregister mit Fachbegriffen, literarischen Richtungen, Gruppierungen und Institutionen sowie Kurzausflüge in Sachen Multikulturalität (u.a. zur indianischen, afroamerikanischen, jüdisch-amerikanischen und Chicanoliteratur) und Literaturkritik und -theorie runden dieses Buch zu einem rundum gelungenen Nachschlagewerk ab. Dass eine Bibliographie hier gleichfalls vorhanden ist, muss erst gar nicht erwähnt werden. Doch das wirkliche Highlight ist das Downloadangebot, dank dessen sich Interessierte hilfreiche Zusatzinformationen herunterladen können.

Wenn man ein literaturwissenschaftliches Werk als "Hammer" bezeichnen möchte, dann fällt die Wahl zweifellos auf "Amerikanische Literaturgeschichte" aus dem Hause Metzler. Herausgeber Hubert Zapf ist hiermit ein gewichtiges Standardwerk gelungen, für das sicherlich nicht nur Amerikanisten dankbar sein werden. Dieses ist ein Buch, bei dem andere kaum mithalten können und deswegen -zugegebenermaßen - nahezu unschlagbar auf seinem Sektor ist. Man könnte auch sagen, dass "Amerikanische Literaturgeschichte" der perfekte Wegbegleiter für all jene ist, die ihr Herz an der Amerikanistik verloren haben. Einfach ein großes Werk zum kleinen Preis.

Susann Fleischer 14.03.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info